

Sachgebiet	Sachbearbeiter
Amt 2 - Bauverwaltung	Herr Nägele

Beratung	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Bau-, Umwelt-, Verkehrs- und Werkausschuss	23.11.2023	öffentlich	Entscheidung

**Betreff**

**Ausbau Parkplatz Poststraße 1 in Wassertrüdingen**

**Anlagen:**

WP\_001 Werkplan Grundriss  
2023-11-15\_Stellungnahme Kostenmehrung SR HBG durch Büro H-E-F

**Sachverhalt:**

Der Parkplatz an der Poststraße 1 in Wassertrüdingen ist Ende September wie geplant fertiggestellt worden. Nun liegt die geprüfte Schlussrechnung mit einem Nachtrag 5 über 31.192,47€ vor. Die Baumaßnahme wurde damals mit 117.595,57€ an die ausführende Firma vergeben. Mit Beschluss vom 21.09.2023 stimmte der Bauausschuss einem Nachtrag über 19.473,40€ zu. Die Schlussrechnung endet nun mit einer Summe von 193.425,74€. Dies ergibt eine Differenz von 56.356,77 €.

Das betreuende Büro Holzinger-Eberl-Fürhäuser wurde um Stellungnahme gebeten. Trotz Zusage, liegt diese bis heute nicht vor, vermutlich kommt diese am Montag und wird nachgereicht.

Nach Prüfung der Schlussrechnung liegt diese erhebliche Differenz an verschiedenen Punkten. Zum einen hätte damals beim genehmigten Nachtrag „Bodenverbesserung mit HGT-Schicht“ der dabei erforderliche Aushub mit angekündigt werden müssen. Dies ergibt einen Nachtrag in Höhe von 17.817,87€. Des Weiteren waren verschiedene Arbeiten zur Erstellung des Parkplatzes erforderlich, die in der Ausschreibung nicht ausgeschrieben waren, wie z.B. Beschilderung des Behindertenparkplatzes, Fundamente für die Gabionen, ausrichten der Cortenstahlplatten, Schotterstreifen zu den angrenzenden Giebel. Dies ergibt einen Nachtrag in Höhe von 12.817,78€. Auch wurde der Titel Pflanzung zu knapp ausgeschrieben Für den fehlenden Humus, Pflanzen und Rindenmulch sind weitere 7268,22€ angefallen.

In der Planung wurde eine erforderliche Anpassung des Gehsteiges im Bereich Poststraße 3 durch das Bauamt vor Ort angegeben. Auch wurde veranlasst, dass der östlichste Parkplatz mit der Zufahrt zum Grundstück Dinkelsbühler Straße 2 vertauscht wird, da ansonsten die Zufahrt nicht genutzt werden kann. Dabei sind insgesamt Mehrkosten in Höhe von ca. 7.000 € entstanden.

Bei Ausführung hat sich ergeben, dass sich die Regenwasserabführung etwas aufwändiger darstellt und nach Angabe N-Ergie für die Stromladesäulen ein zusätzliches Leerrohr verlegt werden sollte. Mehrkosten in Höhe von ca. 7.800€.

Auch fehlte die Position Handaushub insbesondere im Bereich der Giebel. Dabei entstanden Kosten in Höhe von 3.000€. Die restlichen Mehrkosten verteilen sich über verschiedenste Positionen.

Obwohl das Bauamt von Anfang an versucht hat durch Materialwechsel und Entsorgung des Aushubes auf städtische Deponie sind die Kosten wie dargestellt aus dem Ruder gelaufen.

Es besteht jetzt nur die Möglichkeit, dass das Bauamt mit dem Planer gemeinsam die Rechnung nochmals auf Kürzungsmöglichkeiten durchprüft.

Die Angelegenheit ist äußerst unbefriedigend, allerdings sind von Seiten der Stadt die Rechnungen zu zahlen, da es sich um Sowieso Kosten handelt. Bei einer genaueren Ausschreibung wären die Kosten bei Vergabe höher gewesen, aber genauso wie jetzt angefallen. Ein nachweisbarer Schaden ist für die Stadt nicht entstanden, solange die Maßnahme wie beantragt bezuschusst wird.

**Vorschlag zum Beschluss:**

Der Bau-, Umwelt-, Verkehrs- und Werkausschuss beschließt den weiteren Nachträgen und Massenmehrungen in Höhe von zusätzlichen 56.356,77€ und der damit verbundenen Schlussrechnung der Firma HBG zuzustimmen. Das Bauamt wird in Verbindung mit dem Planer aufgefordert, vor Auszahlung die Rechnung auf Kürzungsmöglichkeiten nochmals zu prüfen.